Bezirk Schneidemühl.

Am Montag, den 14. 10. 1940, wurde unter der Leitung vom ersten Ratgeber in der Missionsleitung Bruder Richard Ranglack in Schneidemühl die Präsidentschaft des Schneidemühler Bezirkes voll organisiert. Es wurden neu berufen Brd. Friedrich Birth, Schneidemühl, zum ersten Bezirksratgeber,
Brd. Arnold Schmidt, Kreuz Ostb., zum zweiten Bezirksratgeber,
Brd. Wilhelm Jonischus, Schneidemühl, zum Bezirkssekretär.

In einer wunderbaren Stunde wurden diese Brüder unter der Hand des ersten Missionsratgebers durch Händeauflegen in ihre Ämter eingesetzt. Anschließend hatten wir sofort die erste Bezirkspräsidentschaftsversammlung, welcher Brd. Ranglack beiwohnte. Es konnten sofort wichtige Beschlüsse gefaßt werden, welche in der Zukunft mithelfen werden, das Reich Gottes auf dieser Erde weiter zum Fortschritt zu bringen.

Folgende Brüder sind jetzt in der Bezirksleitung tätig:

Brd. Johannes Kind, Bezirkspräsident,
Brd. Friedrich Birth, Erster Bezirksratgeber,
Brd. Arnold Schmidt, Zweiter Bezirksratgeber,
Brd. Wilhelm Jonischus, Bezirkssekretär.

Eheschließungen

Stettin: Am 7. September schlossen den Bund der Ehe Bruder Werner Tegge, Stettin, und Schwester Dorothea Drews, welche bis vor einigen Monaten der Centrum Gemeinde in Berlin zugehörte. Die Ehesegnung wurde vom Ältesten Erich Berndt getätigt.

Görlitz: Am 6. August 1940 fand in Görlitz die Hochzeit des früheren langjähr. Gemeindepräsidenten Erich Hein mit Schwester Ruth Baier, ebenfalls aus Görlitz, statt. Die Hochzeitsfeier verlief in einem ernsten und einem heiteren Teil und war umrahmt von Gesang und Musik. Bezirkspräsident Max Hegewald nahm die Ehesegnung vor. Viele Mitglieder und Freunde waren erschienen um dem neuvermählten Paar ihre Glückwünsche entgegenzubringen.

Herausgegeben von der Ostdeutschen Mission, Berlin NW 87, Händelallee 6. — Gedruckt von der Buchdruckerei Wilhelm Stiewe Berlin NW 21.

Wolfgram

Sonntagsgruß

Nr. 42 | 17. November | 1940

Glück und Zufriedenheit

„Glück und Zufriedenheit
sind des Lebens Seligkeit."

In dieser großen Zeit zu leben, ist ein wahres Vorrecht. Daher möchte ich mich als Mensch würdig erweisen, mit ihr Schritt zu halten. Dies soll eine meiner Lebensaufgaben sein.

Wie kann ich sie nun erfüllen?

Indem ich anfange, ein wirklicher Idealist zu werden, jeder Zeit ideal zu denken und zu handeln; das soll mein Bestreben sein.

Wenn man hier und da Menschen antrifft, die weder mit der Zeit noch mit sich selbst nie zufrieden sind, dann liegt es wohl daran, daß sie und auch ihre Umgebung zuviel Egoisten geworden sind.

Der einzelne Mensch hat vergessen, oder besser, er will zu oft nicht wissen, daß er nur glücklich und zufrieden werden kann, wenn er auch zum Glück der anderen, seiner Mitmenschen, beiträgt.

Die Kriegszeit zeigt uns zu gut, wie sehr der Mensch neigt, nur für sich zu hamstern und wenn es gleich auf Kosten seiner Mitmenschen geht, d. h. es ihn unbekümmert läßt, ob der andere etwas hat oder bekommt.

Ein alter Spruch sagt treffend:

„Wir lernen soviel, als wir leben
und wissen soviel, als wir wirken."

Nach diesem wissen wir also noch herzlich wenig, oder unser Handeln müßte besser werden.

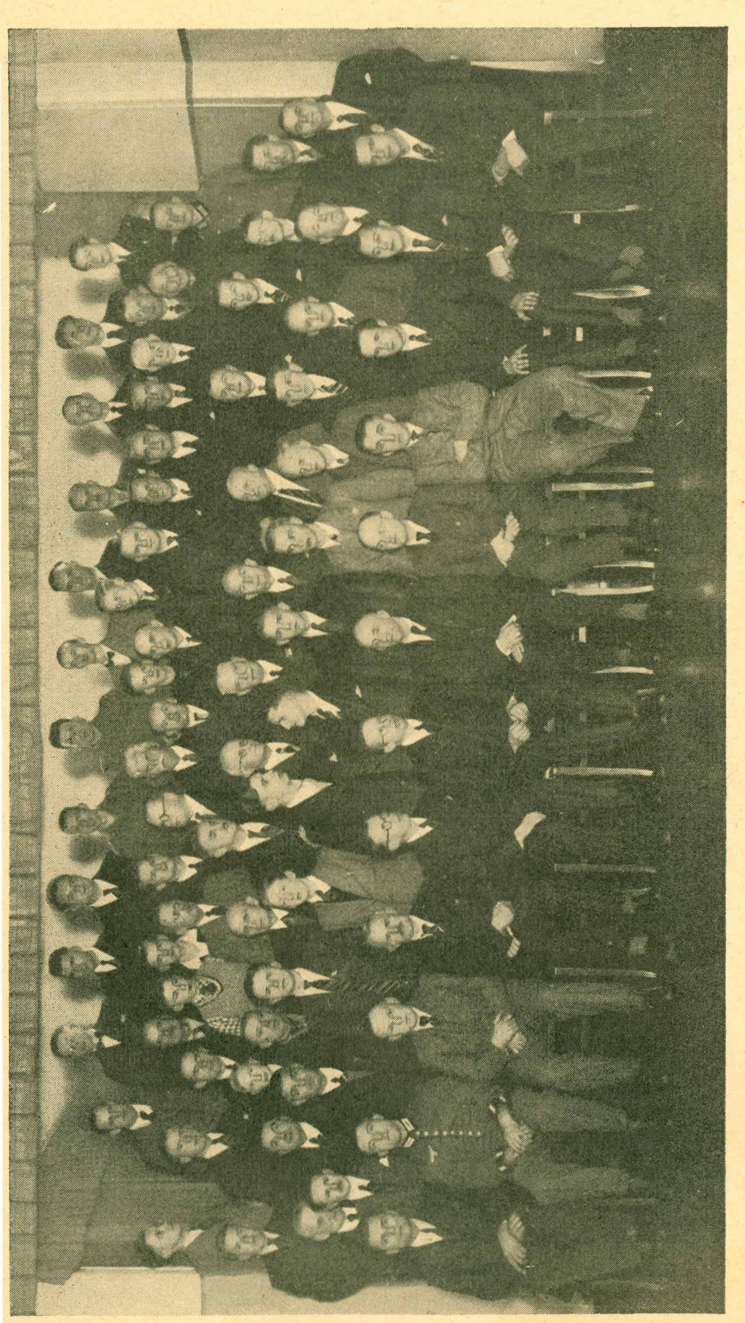
Wollen wir daher in dieser Zeit zusehen, mehr Gutes zu tun, auf daß sich mit uns alle glücklich und zufrieden fühlen können.

Das wäre das, was wir als Menschen heute mehr denn je gebrauchen können.

Jedoch zu einem vollkommenen Glück gehört Glauben an das Leben, an den Schöpfer und an ein Weiterleben nach dem Tode, verbunden mit der Hoffnung, daß ich einst eine erhöhte Glückseligkeit im Reiche meines Gottes erlangen werde, so ich in diesem Leben mich vorbereitet habe. Möge dies unser Lebensziel sein, wie auch Emanuel Geibel sagte:

„Wer den Himmel will gewinnen,
muß ein rechter Kämpfer sein!"

Herbert Troche.



Herbsttagung Berlin, 5. und 6. Oktober 1940, Priesterschaftsversammlung.
Ält. Hans Böttcher; Martin Werner Hoppe, B.=P. Breslau; Walther Faßmann, B.=P. Zwickau; Arthur Böhme, B.=P. Leipzig; Friedrich Wernick, Bez.=Ratgeber; Friedrich Fischer, Bez.=Ratgeber; Richard Ranglack, B.=P. Berlin, Missionsratgeber; Herbert Klopfer, Missionsleiter; Paul Langheinrich, Missionsratgeber; Arno Dzierzon, B.=P. Rostock; Missionar Willy Bobry; Ält. Hanskarl Schade.

Aus der Mission

Herbsttagung in Dresden.

Bezirk Dresden hielt am 26. und 27. Oktober 1940 seine Herbsttagung ab, die trotz des Krieges oder gerade infolge des Krieges sich zu einer der erfolgreichsten Bezirkstagungen gestaltete.

Die Tagung wurde Sonnabendabend eingeleitet mit einer Filmvorführung, umrahmt von musikalischen Darbietungen. Der Film „König der Könige" zog alle Anwesenden mächtig in seinen Bann ein.

Am Sonntagmorgen 9 Uhr versammelten sich das Priestertum und die Schwestern, um gesondert Belehrungen für ihre künftigen Tätigkeiten entgegenzunehmen. In der Zusammenkunft des F. H. V. richtete insbesondere Missionarin Schw. Ilse Reimer aus dem Missionsbüro aufbauende Worte an die Schwestern, während in der Versammlung des Priestertums neben einheimischen Brüdern die Gäste reisender Aeltester Missionar Brd. Deus als Missionsvertreter, sowie Brd. Birth, 1. Ratgeber des Bezirkes Schneidemühl, die Herzen der Brüder zu neuem Wirken entfachte.

In der Morgenfeier, die um 10.30 Uhr begann, wurde den Anwesenden die Größe und allumfassende göttliche Liebe des Heilandes aufgezeigt, durch Darbietungen von einigen seiner schönsten Gleichnisse. Die Feier wurde umrahmt von passenden Musik- und Gesangvorträgen, sowie einigen gediegenen, von Kindermund vorgetragenen Gedichten.

Nachmittags 3 Uhr vereinigten sich wieder zahlreiche Geschwister und Freunde zu einer erhabenen Zeugnisversammlung, in der einige Geschwister ihren unerschütterlichen Glauben an die Wahrheit des wiederhergestellten Evangeliums bekundeten.

Zum Höhepunkt der Tagung gestaltete sich die Abendversammlung um 18 Uhr, in welcher der Leitgedanke der Tagung „Christus der Größte von Allen" in packender Weise den Zuhörern von den berufenen Dienern Gottes vor Augen geführt wurde. Es sprachen Missionar Brd. Deus, Bezirkspräsident aus Zwickau, Brd. Walther Faßmann, 1. Bezirksratgeber Brd. Birth aus Schneidemühl und Gemeindepräsident Brd. Seibt aus Görlitz.

Hochbefriedigt und gestärkt verabschiedeten sich die Mitglieder mit dem Vorsatz, das Gehörte in die Gemeinden zu tragen und selbst in ihrem Leben anzuwenden. Die Gesamtanwesenheit belief sich auf 748 Personen.

Versetzung

Nach erfolgreicher Beendigung der ihm zugewiesenen Aufgaben in Ostpreußen ist Ältester Richard F. Deus von dort nach dem Bezirk Zwickau versetzt worden, um in diesem Bezirk in gleicher Eigenschaft als Reisender Ältester zu wirken.

Ehrenvoll entlassen

Nach zweijähriger treu erfüllter Mission ist zum 1. November 1940 Ältester Hans Fiedler ehrenvoll von seiner Mission entlassen worden. Er wirkte zuletzt als Reisender Ältester in Oberschlesien und betreute dort die Gemeinden Gleiwitz, Hindenburg und Ratibor. Vorher wirkte er erfolgreich in Magdeburg, Aschersleben, Naumburg, Neubrandenburg und Demmin. Für sein weiteres Wirken wünschen wir ihm des Herrn reichsten Segen.